

## Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, August /September 2015

Einladung zum Vortrag von Fran Ulmer, Eco Fashion, Honigbiene als wirtschaftliche Größe, Denkanstöße, Earth Week bei Aramark, „Going Green“

### Einladung zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, 09. Sept. 15

Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und das US-Generalkonsulat Frankfurt, mit freundlicher Unterstützung von Earth Day International/Deutsches Komitee, Hessischer Landeszentrale für politische Bildung und Montagsgesellschaft e.V., laden Sie zur folgenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltung herzlich ein:



“Rapid Change in the Arctic Environment, Economy, Culture and Geopolitics: Why Does That Matter to Europe?”

Fran Ulmer, Vorsitzende der United States Arctic Research Commission wurde im Juni 2010 von Präsident Barack Obama in die National Commission on the BP Deepwater Horizon Oil Spill and Offshore Drilling berufen und von ihm 2011 -

zur Vorsitzenden der U.S. Arctic Research Commission ernannt. Davor war sie Präsidentin der University of Alaska in Anchorage, Bürgermeisterin von Juneau, Abgeordnete und Lieutenant Governor von Alaska. Sie ist Mitglied im globalen Vorstand der renommierten amerikanischen Umweltorganisation Nature Conservancy und im Vorstand der National Parks Conservation Association.

**Mittwoch, 9. September 2015,  
um 19.30 Uhr in Frankfurt/Main**

**Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

**Ort: Hörsaal des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiK-F), Georg-Voigt-Straße 14, 60325 Frankfurt**

**Vortrag: Rapid Change in the Arctic Environment. Economy, Culture and Geopolitics: Why does that matter to Europe – Fran Ulmer, Vorsitzende der United States Arctic Research Commission**



Fotolia, Urheber: Incredible Arctic

Im Jahr 2007 war die Nordwestpassage zwischen dem Atlantik und dem Pazifik zum ersten Mal seit vielen Jahrhunderten ganzjährig eisfrei. Eisbrecher für den Schiffsverkehr waren nicht mehr nötig. Seit 1972 ist das arktische Eis um 50% zurückgegangen, die Arktis erwärmt sich deutlich schneller als es dem globalen Durchschnitt entspricht, womit sich die Temperaturunterschiede zwischen dem Nordpol und dem Äquator zunehmend verringern. Diese Veränderungen beeinflussen nicht nur das Leben der in diesem abgelegenen Teil der Welt beheimateten indigenen Völker, sondern zunehmend auch das Wetter der ganzen nördlichen Hemisphäre und das globale Klima insgesamt. Schnee, Eis und Gletscher schmelzen nun nicht mehr überwiegend im Sommer, sondern auch in Frühling und Herbst – der dadurch verursachte Anstieg des Meeres-spiegels bedroht weltweit die Küstenregionen.

Die Arktis steht inzwischen aber nicht mehr nur aus Umweltgründen im Fokus: Vielmehr werden dort gewaltige Öl- und Gasvorkommen vermutet, deren mögliche Ausbeutung nicht nur weitere große Umweltprobleme, sondern auch brisante Konflikte um territoriale Hoheitsansprüche der acht Anrainerstaaten (Dänemark, Finnland, Island, Kanada, Norwegen, Russland, Schweden und die USA) mit sich bringen könnte.

Fran Ulmer wird in ihrem Vortrag und der anschließenden Diskussion nicht nur diese komplexe Problematik und deren Bedeutung für Europa beleuchten, sondern auch analysieren, wie das Arctic Council, 1996 zum Interessenausgleich zwischen den acht arktischen Anrainerstaaten und den indigenen Völkern gegründet, unter dem zweijährigen Vorsitz der U.S. Arctic Research Commission mit dieser Problematik umgehen wird. Auch wird sie frische Erkenntnisse von der großen internationalen Conference on Global Leadership in the Arctic: Cooperation, Innovation, Engagement and Resilience (GLACIER) am 31. August in Anchorage, Alaska, mitbringen, zu der US-Außenminister John Kerry eingeladen hat und an der viele prominente Außenminister wie z.B. Frank-Walter Steinmeier teilnehmen werden.



# Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, August /September 2015

Einladung zum Vortrag von Fran Ulmer, Eco Fashion, Honigbiene als wirtschaftliche Größe, Denkanstösse, Earth Week bei Aramark, „Going Green“

## Eco Fashion – Der Stoff aus dem die Zukunft ist

Köln (red). Ökologisch „Öko“, Biologisch „Bio“, nachhaltig, bewusst, energie- und ressourcenschonend, „Fair Trade“ – sind Begriffe die täglich immer mehr in unserem Wortschatz Einzug halten.

Dies gilt auch für den Begriff „ECO- Fashion“. Rohstoff Verarbeitung und der Mensch, hier unterschieden sich die Zielsetzung der Herstellung von Naturtextilien deutlich von den konventionellen Kollegen.

Bei einer Bio-Banane zum Beispiel ist es für KonsumentInnen meist noch nachvollziehbar, was der Begriff „Bio“ beinhaltet: biologisch gewachsen, keine Spritzmittel, fairer Handel. Schließlich geht es ja auch um Nahrung und man will seinem Körper in Zeiten wie diesen nur Gutes tun.

Mittlerweile sollte das Bewusstsein so weit entwickelt sein, dass die Menschen zumindest bei uns mit dem Thema Ökologie auseinandersetzen. Dies kann sich beim Kauf von Naturtextilien und fairen Kleidungsstücken oder dem Kauf von Bio- Kosmetika auswirken.

Für die wachsende Nachfrage entwerfen Immer mehr Designer Kleider und Textilien aus biologisch produzierter Baumwolle und immer mehr Handelsketten werben mit „Organic Fashion“. Bisher sind nur ein Bruchteil der jährlich geernteten 25 Millionen Tonnen Baumwolle Bio zertifiziert. Darüber hinaus gibt es auch noch kein einheitliches Gütesiegel für Kleidung, die nach ökologischen Richtlinien zu fairen Bedingungen produziert wird. Einige Labels berücksichtigen Kriterien nach ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Standards. Viele Labels erfüllen aber nur eine oder zwei dieser Richtlinien. „Um Ökotextilien noch weiter aus der Nische zu holen sind eine umfassende Imagekorrektur und eine Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema durch massive Öffentlichkeitsarbeit, klassische Werbung und die Etablierung von Ökotextilien im konventionellen Handel notwendig. Dazu wollen wir beitragen“, erklärt Earth Day Präsident Thomas Dannenmann. Tatsächlich erfreut sich die Kleidung aus nachhaltigen Materialien einer immer größeren nationalen und internationalen Beliebtheit und sieht gar nicht typisch „öko“, langweilig graubraun aus. Die umweltfreundliche Mode überzeugt mit modischen Schnitten, tollen Stoffen und satten Farben. Wir geben hier einen kurzen Einblick.

Beispielhaft ist das Label ARMEDANGELS jetzt in einer ehemaligen Fabrik in Köln Ehrenfeld mit dem Markensymbol „bewaffneter“ Engel. Gründer Martin Höfer hat der konventionellen Textilindustrie den „Kampf“ angesagt. Fairtrade ist Voraussetzung und die Bio- Baumwolle entspricht dem Global Textile Standard ( GOTS), ein Teil der Erlöse fließen in soziale Projekte. „Hungerlöhne und Kinderarbeit? Wir schaffen die Alternative. Denn bei uns ist Mode schön und fair. Fair gegenüber den Menschen, ohne die das alles nicht möglich wäre: Unseren Mitarbeitern. Egal ob Deutscher, Marokkaner, Portugiese oder Inder: Wir sind ein Team. Deshalb haben wir den Anspruch jedem Einzelnen eine gerechte Bezahlung und sichere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen“, verkündet das Team auf der Internetseite.

Hier sind einige Labels beispielhaft aufgezählt (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Frauen	Männer	Kinder
108 Degrees	108 Degrees	Anton Emma
AIKYOU	Armedangels	Armedagels (Imps&Elfs)
Alma & Lovis	Artgerechtes	Balata
Armedangels	bleed clothing	CharLe
Artekleid	brainshirt	DUZI KIDS
Artgerechtes	Cantana	Göttin des Glücks
bill, bill & bill	Continental Clothing	green butterfly
bleed clothing	Fairliebt	Hess Natur
Caro E.	fairstyled.	Hirschkind
Cantana	glücksstoff	JOVA - natürlich
Continental Clothing	Göttin des Glücks	schöne Kindersachen
Dancing Shiva	Greenality	katiga
Dito Bikini	HempAge	Kindspech
eco zona	Hess Natur	Kite Kids
Edun	Hirschkind	KnowMe
fairstyled.	Inka Koffke	Liebkind
glücksstoff	KnowMe	Living Crafts
Göttin des Glücks	kunayala	Manomama
Grüne Erde	Lena Schokolade	Queen and Princess
Greenality	Living Crafts	siroc organic fashion
HempAge	MalooneOrganic.Fash	Trinchen & Klacks
hessnatur	ion	We love frugi
Hirschkind	manomama	Hess Natur
livingcrafts	mytruebalance	Lylum (vegan)
maas-natur	Sieben Schwestern	
slowmo.eu	siroc organic fashion	
waschbaer	Slowmo	
	Sunimar	

## Die kleine Honigbiene eine wirtschaftliche Größe

Braunfels (red). Der summende Gast im Garten und auf Wiesen und Feldern ist das kleinste Nutztier mit dem größten Job. Ein Zeichen von Fleiß der Honigbiene sind diese Fakten: Für ein Kilogramm Honig fliegen die Bienen etwa 240.000 Kilometer. Honigbienen sind außerordentlich vielseitig. Mehr als achtzig Prozent der Nutz- und Wildpflanzen werden von Bienen bestäubt. Ob Honig, Gelee Royal, Bienenwachs oder Propolis, sie sind nicht nur wertvoll für die Ernährung sondern wertvoller Rohstoff in der Kosmetik, bei Schmiermitteln, Buntstiften, Garnen und sogar in der Elektronik. Bienen sind einzigartig.

### Durch die Varroa- Milbe bedroht

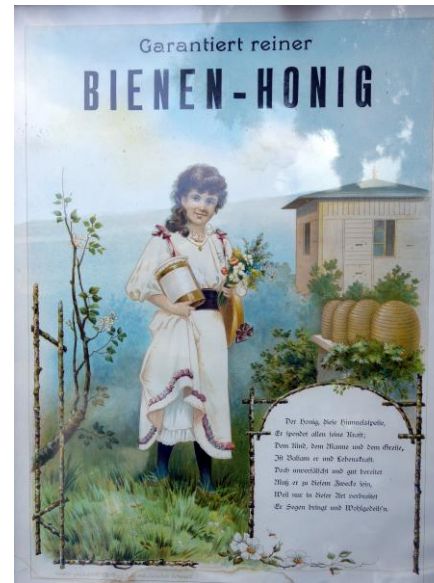
Aber weltweit gehen die Bienenvölker immer mehr zurück. Auch in Hessen hatten rund 20 Prozent der Bienenvölker den Winter nicht überlebt, erklärte der Vorsitzende des Landesverbandes Hessischer Imker, Manfred Ritz. Daran sei insbesondere die Varroa- Milbe schuld. Dennoch haben sich die Erkenntnisse zur wirkungsvollen Bekämpfung der Varroa- Milbe bei den Imkern erfolgreich durchgesetzt. Die Zahl der Bienenvölker in Hessen sei jetzt auf mehr als 53.000 Bienenvölker leicht gestiegen. Die Imker haben ihre Honig- Sommerernte mit 30 bis 40 Kilo pro Bienenvolk erreicht. In Deutschland sind zur Behandlung der Varroa- Milbe unter anderem organische Säuren (Ameisensäure, Milchsäure, Oxalsäure) und Thymol-Präparate wie Eucalyptusöl und Campher zugelassen. Mit dem sogenannten Varraowetter können Imker jetzt im August den optimalen Zeitpunkt für den Einsatz der Wirkstoffe Ameisensäure und Thymolan zur Bekämpfung der Varroa-Milbe einsetzen, ohne ihrem Bienenvolk Schaden zuzufügen. Das Wetter sollte nicht zu sommerlich heiß sein, da die Wirkstoffe langsam verdunsten sollen.

### Die SMART-Bienen kommen

Widerstandsfähige Bienen sollen gezüchtet werden. Das Bieneninstitut Kirchhain beteiligt sich am Verbundprojekt SMARTBEES (”Nachhaltiges Management von widerstandsfähigen Bienenvölkern“). SMARTBEES wird von der Europäischen Kommission finanziert und läuft bis Ende 2018. „Das Ziel ist die züchterische Verbesserung von vitalen und produktiven lokalen Honigbienen, um sowohl Völkerverluste durch die Varroa- Milbe zu verringern, als auch die gefährdete Vielfalt der Bienen in Europa zu erhalten“, erklärt das Bienen-Institut Kirchhain. Denn Honigbienen sind extrem anpassungsfähig, perfekt organisiert, kommunikationsfähig, da sie lohnende Futterquellen weitergeben. Sie haben einen Gesichtssinn, Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn. Sie sind sammelaktiv und überwintern im Volk mit rund sechs- bis achtausend Arbeiterinnen. Die Smart-Bienen sollen den deutschen Imkern und der Natur und auch der Wirtschaft neue Energien geben. „Sorgen Sie für ein gute Bienenweide das ganze Jahr, pflanzen Sie Obst Bäume, Weiden, Linde, Sträucher, Stauden, Kräuter und Blumen,“ rät der Deutsche Imker Bund.



**Wildbienen-Hotel als Demo für Kinder: Aktion Hessischer Imker. Von 560 bei uns heimischen Wildbienenarten steht die Hälfte als gefährdet auf der Roten Liste.**



**Ein schöner Hingucker: alte Plakatwerbung für Honig**

## “Going Green” Seminar:

### Exploring and Teaching Sustainability in Virtual Space

#### Transatlantische Initiativen für Schulen in Rheinland Pfalz und South Carolina

Speyer (red). “Going Green- Teaching for Sustainability” ist ein interkulturelles Schulprojekt unter Beteiligung der US Botschaft Berlin, dem US Konsulat Frankfurt, der Leuphana Universität Lüneburg und des LIFE e.V. Berlin. Deutsche und amerikanische Schüler lernen und erforschen Wege zu mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Internet Plattform “Moodle”. Ab September 2015 wird das Umwelt- Projekt “Going Green” in die Plattform “Teach about US” integriert und wird umweltengagierten Schülern in ganz Deutschland Hilfen zur Erforschung lokaler Initiativen und zum Networking in den verschiedensten Initiativen der Social Networks bieten. Regionale und lokale Initiativen sollen dort vorgestellt werden bis zur internationalen Schüler-Konferenz am Earth Day 22. April 2016. “Going Green” ist für das Englisch Curricula Sekundarstufe II geeignet. Kick Off ist in Speyer mit den Experten Professor Connie Roser-Renouf, Uni San Diego und Earth Day Präsident Thomas Dannenmann am 12. und 13.11.

Zum Start der zweiten Phase findet im November (12. und 13.11. um Anmeldung wird für [www.Earth Day.de](http://www.Earth Day.de) gebeten) ein transatlantisches “Going Green“-Projekt zwischen Schulen in Rheinland Pfalz und South Carolina statt. Hier tauschen Schüler und Lehrer ihre methodischen Ansätze für nachhaltige Projekte über das Internet aus.

Connie Roser-Renouf, PhD, Assistant Research Professor at George Mason University’s Center for Climate Change Communication and Thomas Dannenmann, Präsident des Deutschen Komitee e.V. von Earth Day International werden aus ihrer Erfahrung berichten und Aktionen konkret beschreiben, wie umweltrelevante Themen in der Praxis und vor Ort bei den verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft und in der lokalen Politik umgesetzt werden können. Dazu werden vor allem auch geeignete Kommunikationsstrategien für die unterschiedlichen Strukturen vor Ort diskutiert und Lösungen erarbeitet.



## Denkanstöße für Energie, Mobilität, Chemie

**Dr. Thomas Geelhaar, Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker- Gastvortrag im Institut Dr. Flad.**

Stuttgart (pm). Berlin und Brüssel haben Ziele für Nachhaltigkeit für das Jahr 2015 für Klima und Energie vorgegeben. Wir sollten aber nicht nur bei Klima und Energie, sondern auch bei Mobilität und Chemie offener für neue Wege sein. Bei Verfahren zur Umwandlung von Überschüssen in Energieträger, beim Recycling mineralischer Rohstoffe und der Flexibilisierung energieintensiver Chemie-Prozesse sollte besonders auch die Chemie ihrem Anspruch gerecht werden. Darüber spricht Dr. Thomas Geelhaar, Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker am Mittwoch 30. September 2015, 13:00 Uhr im Institut Dr. Flad, Großer Hörsaal. Die Veranstaltung findet im Zusammenhang mit den Stuttgarter Chemietagen statt, die vom Montag 28.9. bis Freitag 2. Oktober unter der Leitung des Stuttgarter Institut Dr. Flad stattfinden. „Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) vereint heute mehr als 31.000 Menschen, die in chemischen und molekularen Wissenschaften ihrem verantwortungsvollen und nachhaltigen Tun zum Wohle der Allgemeinheit und unseres Lebensraumes nachgehen“, erklärt Dr. Thomas Geelhaar in seinem Grußwort zur Tagung.

## 1. Klimaschutzkongress auf der Insel Sylt

Mühlthal (red). Am Freitag, den 25. September 2015, findet der 1. Klimaschutzkongress auf der Insel Sylt statt. Ab 11.00 Uhr wird referiert und diskutiert: Klimaschutz, Klimawandel, Inseln – da sind Lösungen gefragt. Welche Entwicklung das Wattenmeer nimmt und wie Inselösungen aussehen können ist Thema des Kongresses. Sylt, eine Insel die jährlich um den Erhalt des Sandes kämpft. Jedes Jahr müssen eine Millionen Kubikmeter Sandverlust ausgeglichen werden. Nicht nur finanziell eine große Belastung. Aber der steigende Meeresspiegel ist nur eine der „kleineren“ Bedrohungen für die Insel. Sturmfluten und extreme Wetterverhältnisse zehren an der Insel – und sicherlich nicht nur an ihr. Vorträge zu diversen Themen von Vortragenden einer weiten Bandbreite erwarten die Besucher. Vom Grußwort Ingrid Nestles, Staatssekretärin im MELUR des Landes Schleswig-Holstein mit der Botschaft „„Klimaschutz mit Perspektive für Schleswig-Holstein und die Insel Sylt“, bis hin zum Schüler Aldo Patrone, der sich zum Thema „Klimabotschaft“ äußern wird, verspricht das Programm einen interessanten, vielseitigen Kongress zu bieten. Bereits im Mai hatte Fürst Albert von Monaco, der sehr engagiert in Sachen Umwelt unterwegs ist, die Insel besucht um mit seiner Stiftung „Fürst Albert II von Monaco“ für Klimaschutz weltweit zu werben.

Am 25. September 2015 im „Alten Kursaal am Rathausplatz“, Andreas-Nielsen-Straße 1, 25980 Sylt/Westerland 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr Einlass ab 10.00 Uhr (Rahmenprogramm), Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: <http://www.klimaschutzsylv.de/>

## Obamas Klima-Aktionen begrüßt

**Statement vom neuen US-Konsul Lawrence M. Randolph für Öffentlichkeitsarbeit in Frankfurt über die in den USA viel diskutierten aktuellen Klima-Initiativen von US Präsident Obama**

Frankfurt (red). „Klimawandel und Umweltschutz sind zentrale Punkte auf Präsident Obamas Agenda“, erklärt der neue US- Konsul Randolph vom US-Konsulat in Frankfurt im nachfolgenden Statement:

„Im Bericht zur Lage der Nation im Januar 2015 betonte Obama: „Keine Herausforderung – keine einzige – stellt eine größere Bedrohung für zukünftige Generationen dar als der Klimawandel.“ Anfang August 2015 stellte er jetzt daher den „Clean Power Plan“ vor, mit dem CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und unsere natürlichen Ressourcen geschützt werden sollen. Der Präsident bezeichnete seine Initiative als den „größten, wichtigsten Schritt zur Bekämpfung des Klimawandels, den wir jemals getan haben“. Hauptziel des Clean Power Plans ist es, die nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Kraftwerke bis zum Jahr 2030 um rund 32% zu reduzieren. Die Umsetzung des Planes hilft Menschen durch die Verringerung des Risikos von Herzinfarkten, Asthmaattacken und vorzeitigem Tod. Auch verspricht sich die US-Administration einen positiven Effekt für die Wirtschaft, indem im Bereich der erneuerbare Energien neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Klimawandel ist ein globales Phänomen, das weit über die amerikanischen Grenzen hinausgeht. Die Vereinigten Staaten werden daher weiterhin eine führende Rolle einnehmen, um globale Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel voranzutreiben. In diesem Zusammenhang war der G7 Gipfel in Deutschland in diesem Sommer ein erster Erfolg, der – so hoffen wir – auf dem Klimagipfel in Paris seine Fortsetzung finden wird.“



Seit Mitte Juni ist Lawrence M. Randolph der neue Konsul für Öffentlichkeitsarbeit im US-Generalkonsulat in Frankfurt. Bevor er nach Frankfurt kam, arbeitete er in der US-Botschaft in Kabul und war u.a. Special Assistant für Außenministerin Hillary Clinton und Außenminister John Kerry. Insgesamt ist er seit mehr als zwölf Jahren für das US-Außenministerium tätig.

## Aramark Earthweek 2015



**Klimaschutz auf dem Teller – Kooperation mit Aramark im fünften Jahr:** Der Catering-Dienstleister Aramark und Earth Day International Deutsches Komitee e.V. führen ihre Kooperation bereits im fünften Jahr in Folge fort. Im Fokus der Zusammenarbeit steht der fachliche Austausch. Unser Klima wird beeinflusst vom Einkauf und der Lagerung unserer Lebensmittel und davon, was wir essen. Durch eine bewusste Ernährung lässt sich das Klima wirkungsvoll schonen. Vom 14. bis 25. September 2015 startet Aramark seine bundesweite Aktion „Earth Week – klimaleicht genießen“. Vegetarische Menüs mit saisonalen Zutaten stehen im Mittelpunkt der diesjährigen „Earth Week“. Die klimafreundlichen Menüs wurden von Aramark-Köchen eigens hierfür entwickelt. Ziel der „Earth Week“ ist es, bei Kunden und Gästen das Bewusstsein für eine klimafreundliche, nachhaltige Ernährung zu stärken sowie das Thema Klimaschutz kulinarisch erlebbar zu machen. „Wir möchten unseren Kunden und Gästen zeigen, dass klimafreundliche vegetarische Ernährung nicht nur der Umwelt guttut, sondern auch kulinarisch kreativ und voller Genuss sein kann“, erklärt Ulrike Mößner, Diplom-Ökotrophologin bei Aramark. So können die Gäste während der „Earth Week“ leckere Gerichte wie Kartoffelwaffeln mit Bohnenallerlei, Curryrahm und jungem Basilikum genießen. Auch im Rahmen des ganzheitlichen Ernährungsprogramms „Well fit“ bietet Aramark bereits seit mehreren Jahren eine große Bandbreite an vegetarischen Gerichten an.

Mehr Informationen sowie Tipps für eine klimafreundliche Ernährung unter [www.aramark.de/earthweek](http://www.aramark.de/earthweek)

## Green movie. Green media.“

### Zum Einsatz von Wertelandkarten und Limbic® Types in der Umweltkommunikation

Bonn (pm). Wie lassen sich Themen wie „Nachhaltigkeit“ und „Umweltschutz“ auch an Zielgruppen bringen, die bislang von der Umweltkommunikation kaum erreicht wurden? Was macht Themen für den einen spannend, für den anderen jedoch fürchterlich langweilig? Worauf können wir achten, um der Nachhaltigkeitsdiskussion neue Zielgruppen zu erschließen? Klar ist: Werbung braucht Emotionen. Fragt sich nur welche. Gut 3.000 Werbebotschaften stürmen Tag für Tag auf jeden von uns ein. Um mit dem Thema Umwelt nicht unter zu gehen sondern zu dem Bruchteil an Botschaften zu gehören, der wirklich wahrgenommen wird, müssen wir die Werte und Emotionssysteme der Zielgruppe zum Klingen bringen. Denn die Hirnforschung zeigt: Werte und die mit ihnen verknüpften Emotionen dienen uns als Kompass, um schnell zu entscheiden, was wirklich wichtig ist. Doch welche Werte sind wem wichtig? Was motiviert den erfolgreichen Manager, was den liebevollen Familienvater, die hippe Künstlerin oder die unbestechliche Steueranwältin? Und vor allem: Wie spiegeln sich die Werte in der Sprache und in der Bildauswahl? Im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderten Projektes entwickelte die Tropenwaldstiftung OroVerde neue Ansätze für eine Werteorientierte Umweltkommunikation. „Unser Ziel ist es, aktuelle Erkenntnisse aus dem Neuromarketing für die Kommunikation von Umweltthemen aufzubereiten und so neue Zielgruppen für Themen wie Vielfalt und Nachhaltigkeit zu begeistern.“, so Projektinitiatorin Birthe Hesebeck, Leiterin des Bereichs Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit & Bildung bei OroVerde. Mit im Boot sind renommierte Partner wie der Dipl.-Psychologe und Begründer der Limbic® Map Hans-Georg Häusel (Nymphenburg AG) und der Unternehmensberater und Motivationsprofiltrainer Stefan Schulz (Coniunctum GmbH). Entstanden ist ein Leitfaden zur Umweltkommunikation, der aufbauend auf der Limbic® Map erklärt, wie Sie die Erkenntnisse der Hirnforschung dazu nutzen können, neue Zielgruppen zu gewinnen. Mehr Informationen zum Projekt und Bestellung des Leitfadens unter:

<http://www.regenwald-schuetzen.org/projekte-in-der-eu/green-movie-green-media.html>

oder bei: Birthe Hesebeck, Teamleitung Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung bei der Tropenwaldstiftung OroVerde, E-Mail: [bhesebeck@oroverde.de](mailto:bhesebeck@oroverde.de)

## Feng Shui auf die Haut

Feng Shui als chinesische Harmonielehre für Wohnen und Leben ist auch bei uns inzwischen beliebt. Neu ist Feng Shui in der Biomode: als T-Shirt, Shirt mit Chakramotiven, Pulli, Jacke, Schal. Das Allgäuer Unternehmen „The Spirit of OM“ hat hier innovative Bekleidung entwickelt unter dem Motto: „Energie fließen lassen.“ Die Unternehmerin Ellen Bauer erläutert das Konzept: „Alles mit was wir uns umgeben hat Ein- und Auswirkungen auf uns. Das Bedürfnis nach Harmonie ist auch übertragbar auf die Kleidung.“ Die Biomode sei bio-zertifiziert, von hoher Qualität und Reinheit sowie biologisch gefärbt. Die Produktion vor Ort in Südeuropa unterliege fairen Herstellungsbedingungen. „The Spirit of OM“ produziert Mode die den Körper vor schädlichen Einflüssen schützen und Energie liefern soll.

### Lesetipp vom kleinen Eselsohr Schirner Verlag „die kleine Reihe“

Ratgeber für unterwegs, zum Mitnehmen oder Verschenken. Alle Titel € 6,95. Große Themenvielfalt: Veganer Genuss – Gesundheit und Wohlbefinden – Wege zum Glück - Hotelzimmer Yoga – Wasser & Steine -Heilung – und vieles mehr!



Schirner Verlag GmbH & Co. KG  
Elisabethenstrasse 20 - 22  
64283 Darmstadt  
[www.schirner.de](http://www.schirner.de)

Impressum

**Earth Day Deutsches Komitee e.V.**  
**Earth Day Press**, Pressedienst für  
Umweltbildung und Gesundheit  
Hasselborring 24  
**35619 Braunfels**  
[www.earthday.de](http://www.earthday.de)  
praesident @earthday.de  
Tel.: 0151 - 18615005

Verantwortlich: Tamara Dannenmann  
Text /Fotos wenn nichts angegeben  
Thomas Dannenmann &  
Tamara Dannenmann